

gefragt und besonders nach dem fünften: Du sollst nicht töten! Und wenn die Antwort richtig ausfiel, fragte der Erzbischof noch weiter: „Verbietet Gottes Gesetz immer und in allen Fällen zu töten?“ Und die armen, von ihren Lehrern verführten Kinder mußten antworten (und taten es auch): „Nein, nicht immer. Erlaubt ist es zu töten: im Krieg und bei den Hinrichtungen der Justiz.“ Doch Eines dieser unglücklichen Geschöpfe (dies wurde mir von einem Augenzeugen berichtet), das wie üblich gefragt wurde: „Ist Töten immer eine Sünde?“ errötete und antwortete, bewegt, aber entschlossen: „Immer!“ Und auf alle Sofistereien des Erzbischofs antwortete es unerschütterlich, daß es immer und in jedem Falle verboten sei, zu töten — und zwar schon im Alten Testament; Kristus aber habe nicht nur verboten zu töten, sondern auch seinem Nächsten Böses anzutun. Und der Erzbischof mußte, trotz seiner Majestät, trotz seiner rednerischen Geschicklichkeit, schließlich den Mund halten, und das junge Mädchen trug den Sieg davon.

Ja, wir können schwätzen in unseren Zeitungen: von den Fortschritten der Luftschiffahrt, von den Verwicklungen der Diplomatie, von Klubs, Entdeckungen, sogenannten Kunstwerken — und können doch mit Stillschweigen übergehen, was dieses junge Mädchen gesagt hat. Aber wir können den Gedanken daran nicht in uns ersticken, denn jeder Krist fühlt, mehr oder minder dunkel, wie sie. Der Sozialismus, der Anarchismus, die Heilsarmee, die zunehmende Kriminalität, das Nichtstun, der ungeheuerliche Luxus der Reichen, der unaufhörlich um sich greift, die schreckliche Zunahme der Selbstmorde: all diese Tatsachen zeugen von dem inneren Widerspruch, der bestehen muß, der aufgehoben werden wird. Aufgehoben werden wahrscheinlich im Sinne der Erkenntnis des Liebesgesetzes und der Verdammung jeglicher Gewaltanwendung. Und das ist auch der Grund, warum Ihre Tätigkeit in Transvaal, das für uns am Ende der Welt zu liegen scheint, dennoch im Mittelpunkt unseres Interesses steht: sie ist heute die Wichtigste auf der Welt, denn nicht allein die kristlichen Völker, nein, alle Völker der Welt werden an ihr teilhaben.

Es wird Ihnen zweifellos angenehm sein, zu erfahren, daß auch bei uns in Rußland eine ähnliche Bewegung rasch um sich greift